

Ich werde bleiben, bis das schwach flackernde Licht
erlischt, — dann will ich zum Wanderstabe greifen
und in die Welt hinausziehen, denn in diesen Mauern
müßte ich vor Schmerz vergehen!“
(Fortsetzung folgt.)

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt nämlich: „Die Zeitungen lassen nicht ab, auf die alsbaldige Berufung des Reichstages hinzuwirken und zwar rufen danach solche Blätter am lauteften, die im Juli dieselbe Maßregel bekämpften. Bezüglich des Bedürfnisses der Verammlung des Reichstages liegen die Dinge gegenwärtig nicht anders, wie damals; auch jetzt ist kein Grund vorhanden, die parlamentarische Ruhepause zu unterbrechen.“ Das ist nun zwar recht deutlich gesprochen; aber ob damit das Richtige getroffen ist, steht noch dahin. Wir geben zu, daß es sich bei dieser Angelegenheit eigentlich nur um eine Formfrage handelt; denn es ist undenkbar, daß sich eine Reichstagsmehrheit finden würde, welche die nötigen Ausgaben für die kaiserlichen Aktionen im Reich der Mitte verweigern würde, insoweit letztere auf die Erreichung einer entsprechenden Sühne für die Ermordung des deutschen Gesandten sowie auf die Pacifizierung Chinas hingingen. Aber dennoch wäre es unserer Ansicht nach wünschenswert, daß der Reichstag einberufen würde; denn wenn das deutsche Volk Millionen und abermals Millionen für einen bestimmten Zweck opfert, so will es auch gerne etwas „to seggen haben“, will wenigstens gefragt sein, ob nach seiner Ansicht auch das in's Auge gefaßte Ziel den Aufwendungen entspricht.

(*) **Prinz Max von Sachsen und die Universität Freiburg in der Schweiz.** Herr Professor Dr. Ausland bittet die Deutsche Tageszeitung um Aufnahme folgender Erklärung: Die Frankf. Ztg. vom 22. ds. citirt eine Äußerung der Täglichen Rundschau über die Berufung des Prinzen Max von Sachsen als Professor an die hiesige Universität. Beide Blätter machen dem Prinzen Max von Sachsen, wie mir, den Mangel an nationaler Feinsinnigkeit zum Vorwurfe. Ich konstatire, daß das „feine Gefühl“ der Täglichen Rundschau ihr geblieben, die alte Unwahrheit von dem „Exodus aller reichsdeutschen Professoren“ fortgesetzt zu wiederholen, obwohl in der Conservativen Correspondenz, in der Deutschen Universitäts-Zeitung und insbesondere in der Deutschen Tageszeitung vom 2. Mai d. J. ausdrücklich festgestellt wurde, daß an hiesiger Universität noch 13 reichsdeutsche Professoren wirken. Und die „Feinsinnigkeit“ der Frankf. Ztg. gestattete ihr, diese alten Unwahrheiten von neuem abzufragen, obwohl ihr durch direkte Zuschrift der wahre Sachverhalt seit Monaten bekannt ist. Wer solche Behauptungen aufstellen will, sollte es unterlassen, an einem Entschlusse des Prinzen Max von Sachsen zu nörgeln, der erst nach einer genauen persönlichen Augeninspektion der hiesigen Verhältnisse gefaßt wurde. Freiburg (Schweiz), den 24. August 1900. Prof. Dr. G. Ausland.

(*) **Eine Abordnung der Deutschen, welche aus Transvaal ausgewiesen worden sind,** ist hier eingetroffen, um sich im hiesigen Auswärtigen Amt über die Behandlung zu beschweren, die sie seitens der Engländer erlitten haben. Die Ausgewiesenen wurden in Bratortia, Johannesburg und in anderen Städten zum Theil aus ihren Werkstätten oder aus Mietshäusern heraus arretirt und sofort abgeschoben. Die Leute beklagen zum Theil den Verlust ihrer gesamten Habe.

* **London, 27. Aug.** Staatssekretär Dilow ist nach Berlin abgereist.

* **Rom, 27. Aug.** Angesichts der verschiedenen Haltung der höheren und niederen Geistlichkeit in der Frage der Trauerfeier für König Humbert hat der Unterrichtsminister neue Maßregeln zur Verbesserung der Lage der niederen Geistlichkeit ins Auge gefaßt, wogegen die Oberstaatsanwälte angewiesen wurden, in der Frage des Exequiats den Bischöfen gegenüber weniger entgegenkommend zu sein als bisher. Die Polizeidirektion in Rom erhielt Befehl, geplante antiklerikale Rundgebungen im römischen Stadtheil zu verhindern.

* **Rom, 28. Aug.** Wie die „Agenzia Stefani“ meldet wurde der Pfarrer von St. Sebastian unter der Anklage der Verherrlichung des Königsmordes verhaftet. (?)

* **Bien, 27. Aug.** Der Minister des Aeußern, Graf Goltzowski, wird während der ganzen Dauer des Aufenthalts des Königs von Rumänien, der am Mittwoch zum Besuch des Kaisers Franz Joseph nach Jassy begibt, an dem kaiserlichen Hoflager verweilen.

* **Bukarest, 28. Aug.** Die Agence Roumaine, erklärt die Nachricht über Grenzkonflikte zwischen bulgarischen und rumänischen Truppen für unbegründet. Ebenso bezeichnet sie die Meldung der Beileidigung der rumänischen Fahne in Rußland, und daß die rumänische Armee einen Mobilisierungsbefehl erhalten habe, für unrichtig.

* **Petersburg, 27. Aug.** Verschiedene auswärtige Blätter enthalten Petersburger Meldungen über ein bevorstehendes Ausfuhrverbot für Heu, Stroh und Roggen. Die Russische Telegraphen-Agentur bemerkt hierzu, daß ihr von einem solchen Ausfuhrverbot nichts bekannt sei.

Der Aufbruch der Boyer in China.

* **Berlin, 27. Aug.** Der Gouverneur von Kantschou meldet telegraphisch unterm 24. d. nachstehenden Auszug aus dem Bericht des Grafen Soden, des Führers der deutschen Seefoladenschutzwache in Peking: Am 21. Juni wurden die Feindseligkeiten gegen die Gesandtschaft eröffnet. Diese wurde am 22. Juni infolge eines Mißverständnisses geräumt und die Mitglieder derselben begaben sich nach der englischen Gesandtschaft. Kurze Zeit darauf wurde die deutsche Gesandtschaft wieder befestigt. Die österreichische und italienische Gesandtschaft sind inzwischen abgezogen. Von da ab befanden wir uns unaufhörlich im Geßicht gegen chinesische Truppen der Generale Tungfufang und Junglu. Vom 16. Juli bis 9. Aug. war Waffenstillstand. Das Detachement besetzte inzwischen den Klub. Bis 14. erhielten wir ein mörderisches Feuer aus nächster Nähe. Am 14. früh wurde Geschütz- und Gewehrfeuer außerhalb der Stadt hörbar. Die Chinesen verließen nachmittags ihre Stellungen, als ein indisches Regiment erschien. Das Detachement ging vor, besetzte das Gattamantir und erbeutete acht Kanonen, eine Fahne, viel Waffen und Munition. 25 Mann hatten mehr als 1000 Mann gegenüberstanden, von denen über 200 Mann gefallen sind. Die Seefoladaten benahmen sich hervorragend. Sämtliche Europäer bewunderten ihre Ruhe und Unergründlichkeit und ihr gutes Schießen. Verwundet wurden: Berger schwer,

linke Kopfseite; Reinhardt linker Arm; Weißhardt rechtes Gesicht; Gehör verlegt; Starb rechte Hand; Förster rechte Schulter; Wirths linkes Bein; Wendt Gesicht; geholt; König Gesicht; Schulter; geholt; Gunter linker Arm, Hüfte, Lunge; Graulich Gesicht; leicht; Seiffert Bein, Knie steif; Klaus linker Ellbogen, Typus, in der Besserung; die übrigen sind gesund.

* **Rom, 28. Aug.** „Agenzia Stefani“ meldet aus Tatu vom 26. Aug.: In Peking wird ein Zug zusammengestellt, der mit Begleitmannschaft die Verwundeten, Frauen und Kinder nach Tientsin bringen soll. Die Familie des italienischen Gesandten Salvagoraggi schließt sich diesem Zuge an, um sich auf einige Zeit nach Japan zu begeben. Ein Seefoladier begleitet die verwundeten italienischen Marinesoldaten nach Tientsin. In Peking finden fünf Rompaginen italienischer Marinesoldaten. Am 29. August werden italienische Truppen unter dem Befehl des Obersten Garioni, von Hongkong kommend, in Peking erwartet.

* **Rom, 28. Aug.** Den Blättern zufolge telegraphirte Admiral Sandanti: Nach Meldungen des Gesandten Draggi ist die Lage in Peking unverändert. Es bestätigt sich, daß zwischen Tientsin und Peking kleinere Gefechte stattgefunden haben. Sandanti meldet ferner, daß bereits zahlreiche chinesische Gefangene in Tientsin angekommen seien. Ebenfalls wurde ein Verproviantierungs-Dienst für die verbündeten Truppen eingerichtet, die Peking besetzt haben. Eine Abtheilung des japanischen Genie-Corps ist in Tatu gelandet worden und damit betraut, die Eisenbahnlinie wieder herzustellen.

* **Paris, 28. Aug.** Der französische Consul in Shanghai meldet telegraphisch: Die Kaiserin-Wittve, der Kaiser und der Prinz Tuan befinden sich in der Provinz Schantung. Eine Gruppe Missionare und Ingenieure in Tschengtsing war am 20. August noch am Leben, doch melden sie, daß ihre Lage kritisch sei.

* **Port Said, 26. Aug.** Der Transporthampfer Sachsen ist heute Mittag angekommen. Der deutsche Konful begab sich am Bord des Dampfers und dankte dem Grafen Waldersee die Instruktionen seiner Regierung ein. Der Kommandant Galeon stattete Waldersee einen Besuch ab, den der Kapitän der Sachsen im Namen Waldersees erwiderte. Der Generalfeldmarschall ging an Land und machte dem deutschen Konfulat einen Besuch. Dann ging Waldersee wieder an Bord der Sachsen, welche hierauf die Fahrt fortsetzte.

* **London, 28. Aug.** Eine Depesche des „Daily Telegraph“ besagt: Die Kaiserin flieht westlich mit einer Leibwache von 1500 Mann durch gebirgige Gegenden. Da es unmöglich sei für die Artillerie in Peking ihr dahin zu folgen, wurde geglaubt, daß sie nicht verfolgt werden würde. — Der Peterburger Berichtsführer der „Daily Mail“ erzählt: In den Unterhandlungen in Peking, deren Beginn fast sicher sei, werde Rußland auf der Integrität Chinas, Erhaltung der Mandchubynastie und einer Geldentschädigung und gesondelter Behandlung der Frage hinsichtlich der Mandchukurei bestehen. — Die „Morning Post“ meldet aus Peking vom 18. cr.: Die gesammelten amerikanischen Streitkräfte mit der britischen Artillerie marschirten auf die äußere Stadtmauer, um einen Angriff der von dem Süden anrückenden 30 000 Boyer zu erwarten.

* **Washington, 28. Aug.** Der amerikanische Gesandte Conger telegraphirt heute aus Tatu: „Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen mehr vorgekommen. Die Militär-Behörden bemühen sich, die Ordnung wieder herzustellen, bis jetzt ist kein Vertreter der chinesischen Behörden aufgefunden worden. Es sollen jedoch mehrere Beamte des Tungli-Yamens in Peking sein. Man erwartet, daß sie bald in die Deffentlichkeit treten. Die Generale der Verbündeten beschloßen, den Kaiserpalast nicht zu betreten. Heute sind 2000 Deutsche hier eingetroffen.“

* **Chicago, 28. Aug.** Reuter. Eine hiesige Firma erhielt von Rußland einen Auftrag zur Lieferung von 6 Millionen Pfund Ochsenfleisch für die russischen Truppen in China.

* **Yokohama, 28. Aug.** Reuter. Nachrichten aus Seoul zufolge theilte der koreanische Minister des Aeußern dem japanischen Vertreter mit, daß in Uebereinstimmung mit der Anregung des letzteren die Regierung eine Streiktruppe zur Wahrung der Ordnung an die Nordgrenze entsende; zugleich versicherte er, daß der Ausbruch der Unruhen durch örtliche Zwistigkeiten veranlaßt sei und nicht auf die feindselige Gesinnung gegen die Ausländer zurückzuführen sei.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London, 27. Aug.** Eingeborene berichten, daß General de Wet die Drangerterkolonie wieder erreicht hat.

* **London, 28. Aug.** Reuter meldet aus Maseru 27. Aug.: Drei kleine Burenkommandos traten bei Senekal und Betshelem auf. — Lord Roberts meldet: Die Buren, im Geßicht am 27. d. betragen 5 Tote und 58 Verwundete. Bullers Truppen lagerten nach Einbruch der Dunkelheit dort, wo sie sich gerade befanden.

Provinzielles.

* **Wesel, 28. Aug.** Das Infanterie-Regiment Nr. 56 rückt morgen ins Mansdorf und geht mit Extrazug vormittags gegen 11 Uhr nach Högter. Das 57. Infanterie-Regiment rückt am 30. ds. mit Extrazug nach Lippladt; die Regimenter kehren am 12. September nach hier wieder zurück.

* **Münster, 28. Aug.** Die Elberfelder Militärbefreiungs-Affaire scheint ihre Kreise auch bis nach Münster ausgebreitet zu haben. Wie erst jetzt bekannt wird, haben vor etwa 6 Wochen Vernehmungen stattgefunden, und zwar sowohl hier in Münster wie auch in Elberfeld, wozin verschiedene Zeugen von hier geladen waren. Die Vernehmungen drehten sich vornehmlich darum, ob sich hier ein „Schlepper“ aufhalten habe. Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte von einer Verhaftung in dieser Angelegenheit sind bislang noch nicht bestätigt.

* **Münster, 27. Aug.** Namens des Provinzialverbandes der Provinz Westfalen widmen die Herren von Dheim, Wirklicher Geheim Rath, Vorsitzender des

Provinzial-Landes, Freiherr von Landsberg-Steinfurt, königl. Kammerherr, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses, und Geheimrer Oberregierungs Rath Holle, Landeshauptmann, dem verstorbenen Oberbürgermeister Winthorst folgenden Nachruf: „Der Verewigte hat seit dem Jahre 1893 dem Provinzial-Ausschusse bis jetzt und dem Provinzial-Landtage bis 1898 angehört und durch seinen bewährten, auf reichen Erfahrungen in der Verwaltung beruhenden Rath sich um das Wohl des Provinzialverbandes große und dauernde Verdienste erworben. Sein lebenswürdiges Wesen, sowie sein stets wohlwollendes und uneigennütziges Streben haben ihm bei uns wie auch in den weitesten Kreisen der Provinz Liebe und Achtung erworben. Sein Andenken wird alle Zeit in Westfalen in Ehren bleiben.“

* **Gronau i. W., 26. Aug.** Eine Lebensgefährliche Blutergussung zog sich hier ein 12jähriges Kind, Mädchen, durch den Stich mit einer Feder in den Arm zu.

* **Dortmund, 27. Aug.** Der Generalstreik der Maurer ist gecheitert. Gestern Abend wurde hier seine Aufhebung beschloßen.

* **Dortmund, 27. Aug.** Die Vorarbeiten zum Bau der elektrischen Straßenbahn Dortmund-Unna-Gamen sind nunmehr soweit gediehen, daß mit der Legung der Schienen in einigen Wochen begonnen werden kann.

* **Mehr (Kreis Rees), 27. Aug.** Gestern verließ uns unser bisheriger Kaplan Herr Rengeling, um die ihm vom hochwürdigsten Herrn Bischof übertragene Rektorstelle in Schüttenslein bei Bocholt anzutreten. Da der Herr ein persönliches Abschiedsgeschenk entziehen abzlehnte, so überreichte ihm die dankbare Gemeinde trotzdem ein Geldgeschenk von 340 Mark für die Aus schmückung seiner Kirche in Schüttenslein, die er, sichtbar überaus, mit großer Freude annahm. Der Gemeinde gereicht dieser Akt zur besonderen Ehre, da schon im Januar d. Jrs. ein Betrag von 900 Mark zu kirchlichen Zwecken in der Gemeinde gesammelt und dem Herrn Pfarrer behändigt wurde, abgesehen von den im vorigen Jahre dem scheidenden Herrn Lehrer Brand gewidmeten prächtigen Ehren-geschenken.

* **Wengern bei Witten, 27. Aug.** Infolge Durchgehens seiner Pferde stürzte gestern der Bier-fahrer Mart. S. von der Auermann'schen Brauerei von seinem Fuhrwerk; er gerieth unter die Räder und trug derartige Verletzungen davon, daß der Tod als bald eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und ein Kind.

* **Bedum, 27. Aug.** Der St. Paulus-Arbeiterverein beging gestern sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Einweihung des neuen Saales.

* **Häfeldorf, 28. Aug.** Der hiesige bekannte Schlachtenmaler Rocholl wurde dem Stabe des Feld-marschalls Grafen Waldersee beigegeben. Rocholl befindet sich an Bord der „Sachsen“.

* **Legden, 27. Aug.** Von Westen her in China kämpfenden deutschen Truppen hatten mehrere hiesige Damen und Herren am Sonntag im Hotel Deder ein Concert veranstaltet. Dasselbe war gut besucht, und konnten rund 60 Mark Reingewinn der Sammelstelle des hiesigen Bismarck überwiefen werden. Den Damen und Herren, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt haben, sei auch an dieser Stelle „Herzlicher Dank“ ausgesprochen. — Herr Caplan Heide, der zehn Jahre legerndich in unserer Gemeinde gewirkt hat, ist nach Sendenborst verlegt. An seine Stelle tritt der Herr Vicar Holtman aus Velen.

* **Wipperfurth, 26. Aug.** Eine neue Thal-pferre soll hier errichtet werden, welche an Größe alle anderen Wupperthalpferren überreffen soll. Diefelbe soll die Stadt Elberfeld mit Wasser versorgen und 10 Millionen Kubikmeter Rauminhalt erhalten. Sie wird 1 1/2 Stunde oberhalb der Stadt und etwa vier Kilometer von der Ringle-Thalperre erbaut werden.

* **Häfeldorf, 27. Aug.** Ein humoristischer Vorfall ereignete sich, wie die „Ref. Ztg.“ berichtet, am Sonntag Morgen in einem Mißheil des von hier nach Duisburg fahrenden Personenzuges. Zwei Reisenden, welche eine „unterklassige“ Fahrkarte besaßen, wurde vom Schaffner wegen Ueberfüllung des Zuges ein Platz in der zweiten Fahrklasse angewiesen, wo sich bereits ein bieder Herr und eine nicht weniger portulente Dame befanden. Der Dicke, dem der „Zuwachs“ aus den „unteren Klassen“ sehr unangenehm zu sein schien, äußerte schließlich zu seiner Begleiterin: „Es fahren aber heute Morgen so viele Ferkel mit!“ worauf ihm einer der Unterlassigen prompt erwiderte: „Ja, und das recht dicke!“ Von diesem Augenblicke an bis zum Einbruch der Nacht hatte der Dicke sein Sprachvermögen anscheinend gänzlich verloren.

* **Paderborn, 26. Aug.** Nach einer gestern seitens der königlichen Regierung eingelaufenen Verfügung findet die Eröffnung der elektrischen Bahn Paderborn-Neuhaus nunmehr bestimmt am kommenden Mittwoch, den 29. d., Nachmittags 3 Uhr, statt. Die Anlage einer elektrischen Straßenbahn von Paderborn nach Horn in Lippe, von da nach den Eriernsteinen über Berlebeck nach Detmold ist seitens des Eisenbahn-comitees geplant und wird dieses Project von der Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen; würde doch dadurch einem in industriellen Kreisen längst schmerzlich empfundenen Bedürfnisse abgeholfen und das Lipperland, welches bei den ungünstigen Bahnverbindungen nur schwer zu erreichen ist, dem Verkehr nach dieser Richtung hin erschlossen. Die bestehenden, nur geringen technischen Schwierigkeiten dürften leicht zu überwinden sein. Zwischen dem Eisenbahncomitee und den Direktionen der elektrischen Straßenbahnen in Detmold und Neuhaus schweben Unterhandlungen in Bezug auf die Bedingungen, unter welchen das Project ausgeführt würde und erwartet man von da demnächst ausschlaggebenden Bescheld.

* **Wattenfeld, 27. Aug.** Der Handwerker-Delegirtenab sandte heute ein Telegramm an den Kaiser ab. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, in welchem besonders auf die Gründung des neuen deutschen Handwerkerbundes hingewiesen wird, der es sich zur Aufgabe machen soll, die Abschaffung der Gewerbefreiheit mit allen gesetzlichen Mitteln zu betreiben. Auch den Gesellen aller christlichen Vereinigungen ist in dem neuen Bunde ein Platz zur Mitarbeit an der Bedung des Handwerks eingeräumt. Im übrigen konstatirt der Bericht einen erfolgreichen Aufschwung der Handwerkerbewegung. Ueber die

Rassenverhältnisse erstattete der Kassirer Cramer (Dortmund) Bericht. Der Bestand betrug am 1. Jan. 1899 1450 Mk., durch weitere Eingänge ist der Kassenschatz auf 2264 Mk. angewachsen. Das Bundesvermögen belief sich am 31. Dezember 1899 auf 992 Mk. Ausgegeben wurden im ganzen 1271 Mk. Die Statuten des neuen deutschen Handwerkerbundes wurden einstimmig angenommen, mit der Aenderung, daß für Gesellen der Beitrag auf 20 Pf. herabgesetzt wird. Nach Mittheilungen des Vorsitzenden haben sich schon eine ganze Reihe christlicher Gesellenvereinigungen dem Provinzialbunde angeschlossen. Bezüglich der Handwerkskammern gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Der 21. Handwerker-Delegirtenab tag Wattenfeld protestirt lebhaft gegen den Mabus der Ausübung des Wahlrechtes, wie derselbe bei der ersten Wahl zur Handwerkskammer ausgeübt worden ist. Er verlangt, daß alle Mitglieder der einzelnen Korporationen ihr Wahlrecht durch Wahl von Wahlmännern ausüben, welche ihrerseits die Kandidaten zur Handwerkskammer zu wählen haben.“ Zur Zuchthausarbeit und zum Submissionswesen, erlaßte der Vorsitzende, sich den bereits erlassenen Resolutionen anzuschließen. Herr Euler (Wesberg) bemerkte, er könne bezüglich der Zuchthausarbeit die Thatsache mittheilen, daß nach dieser Richtung bereits eine Wendung zum Bessern eingetreten sei. Die Reglerung habe sich mit der Frage der Zuchthausarbeit eingehend beschäftigt und auch zugesagt, die Zuchthausarbeit zu beschränken. Es sei bereits eine Verordnung erlassen, wonach es Unternehmern verboten sei, Maschinen zur Herstellung von Handwerksarbeiten aufzustellen. Der Delegirtenab beschloß im Sinne der Anregung des Vorsitzenden. Der bisherige Vorstand, Müller, Cramer und Krieter (Dortmund), wurde wiedergewählt mit dem Rechte der Erweiterung. Zur Uebernahme des nächsthierigen Handwerkerdelegirten-ges hatten sich vier Städte gemeldet. Die Versammlung entschied sich für Vorten.

Congreß der katholischen Kaufleute.

Freiburg i. Br., 26. August.

Heute Mittag hat der Congreß seine geschäftlichen Angelegenheiten beendet. Das Resultat der Verhandlungen ist ein hoch erfreuliches. Woran man lange Jahre gearbeitet hatte, — die Schaffung einer allen Bedürfnissen des modernen Lebens Rechnung tragenden Organisation ist gelungen — dank der Mithigung auf allen Seiten. Es ist, — bis ein späterer Congreß anders beschließt — zum Sitz der Verbandsleitung ausernählt worden. Hierin sollen, sobald es opportun ist, auch die Rassenvereinigungen centralisirt werden, ebenso die Stellenvermittlung des Verbandes.

Die Rassen stehen ohne Ausnahme in erfreulicher Blüthe. Auch das jüngste Kind, die St. Marien-Pensions-Wittwen- und Waisenkasse mit dem Sitz in Erier verpflichtet einen schnellen Aufschwung zu nehmen. Bezüglich der Sterbekasse, die gegenwärtig auf dem Umlageverfahren beruht, sind die vorbereitenden Schritte zur Einführung des Systems der festen Beiträge dem Abschluß nahe. Die Begründung einer Familienkassen-versicherung als selbstständige Rasseneinrichtung wurde in Aussicht genommen, doch fehlt es zur Zeit noch an den nothwendigen Unterlagen.

In der Organisation des Congresses ist, abgesehen von dem Beschluß der Hingabe der bestellten Kräfte zur Geschäftsführung, noch die für das innere Verbandsleben wichtige Aenderung getroffen, daß ein Gauverband nicht mehr als 100 Stimmen zählen darf. Der nächsthierige Congreß soll in Berlin stattfinden.

Nach der Beendigung der Organisations-Debatten beschloß sich der Congreß lebhaft mit kaufmännischen Standesfragen.

In einer Resolution weist der Congreß auf das schärfste und nachdrücklichste die halslosen Angriffe zurück, die der Oberbürgermeister Dr. Bender von Breslau in der Sitzung des preussischen Herrenhauses vom 12. Juni d. J. gegen den Kaufmannsstand, bzw. den mittleren Gewerbestand erhoben hat.

Eine weitere Resolution begrüßt die Gründung der selbstständigen Handelshochschulen und empfiehlt den jungen katholischen Kaufleuten, insbesondere den jüngeren Mitgliedern der Vereinigungen, den zahlreichen und eifrigen Besuch dieser Anstalten. Die Verbandsleitung wird gebeten, dem Verein zur Unterstützung dritter Studirende diesen Resolution zur Kenntnissnahme und Berücksichtigung zu empfehlen. Man hofft, daß der in Erier domicilirte Verein, zu dem auch manche Kaufleute gehören, seine Statuten dahin erweitert, daß auch für das kaufmännische Hochschullstudium Unterstützungen gewährt werden.

Eine andere Resolution ersucht die einzelnen Vereinigungen dringend, in ihrem Bezirk eine lebhafteste Agitation zur Herbeiführung einer vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in Verbindung mit den anderen an den drei Orten befindlichen kaufmännischen Vereinen in die Wege zu leiten.

Zu der Frage der Schaffung von Handels-Inspet-toren, die aus dem Kaufmannsstande zu nehmen wären, beschloß der Congreß erst im nächsten Jahre Stellung zu nehmen, da gegenwärtig noch nicht zu überlegen sei, ob nach dem Inkrafttreten der neuen Sonntagsruhe-Bestimmungen am 1. Okt. eine besondere Kontrolle der Kaufleute nothwendig sei.

Für die St. Marien-Pensions-Wittwen- und Waiserkasse wurde dann ein Zuschuß von 500 Mark bewilligt. Der Hauskassatet balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 22,500 Mark. Für die besoldeten Geschäftsführer zc. sind ca. 6000 Mark angelegt. Um 2 Uhr mittags wurde der Congreß dann mit Gebeil geschlossen.

Die feierlichen Veranstaltungen gelegentlich des Congresses nahmen bisher einen glänzenden Verlauf. Bei dem Festzuge zur Kirche brachte die Freiburger Bürger-schaft den Vereinen recht lebhaftes Ovationen dar. Das feierliche Pontifikatamt in der neuen herrlichen St. Johannis-Kirche hielt der hochwürdigste Herr Weih-bischof Knecht. Einen imposanten Verlauf nahm weiterhin das Festmahl in der mit seltenem Geschmacd decorirten städtischen Rump- und Festhalle. Von den Ehrengästen seien neben den ausländischen Delegirten aus Basel, Zürich, Bregenz, Paris und Valencia insbesondere Monsiun. Straniero aus Rom erwähnt, der zu den Sammlungen für das Jubiläumserlöbendmal den Anstoß gegeben hat und dem Congreß die Sym-

pathefundgebun- in Rom überbrin- von Stadträtthe- Abend ist die Auszug ins S

Stadtbe

Anwesend v- meisters Geller- Becker, Sanitäts- meiler, Dr. Rin- Rademater, Mü- sowie die Herren- baumeister Rra- Verhandelt

1. Beitr- Kreise und l- längerer Zeit- Pensionskass- angeregt und- Stadtverwaltung- zum ersten Ma- dieser Kasse her- versammlung de- Kasse alle städt- Lehrer an städt- laubenden Pensi- Provinziallandt- diesen Wünschen- eine gemeinsam- inzwisch den g- welches den g- Speziell enthält- welchem auch d- lichen Lehrplan- Unter diesen A- nelenversammlung- für empfehlens- 2. und 3.

Die Rechnung- schließt ab mit- (Einnahmen: 1- diejenige der 5- Bestände von 5- Ausgaben: 476- entgegengekom- ertheilt.

4. Ein Ge- Bewilligung ei- wird genehmigt- 5. Ebenfalls- manns Bernar- der diesjährigen- Vorstehen con- Stenerien un- infolge mangel- litten hat.

6. No hr- it a fe. Zu- sigen mit, ein- ergeben, daß- seien. Demgen- die Nohrleitung- sich auch dazu- pro laufen den- den, wenn, w- 100 mm. stat- Stadtverordnet- zu bewilligen- Mehrkosten üb- (Vereits ir- verordnetenst- 7. Ver- beiten am- ordnetenverfam- und Tischler- Anton Wemlin- und die Glas- Jol. Sebing (n- tragen werden

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

(H) Der- zu Münster, auch eine Reih- der hiesigen fat- Vernehmen un- Hermann zum- genommen wor- bischöflichen B- Coplan an- Herr Franz- Der erigenam- 1852 zu Die- Regensburg u- geistlicher ist- Gesandten in- Durch seine- Gemeinde ha- bleibendes An- dürften darun- (C) Wir- erucht: Dem- Zeitlärbeiter- einem geacht-

Raffinerie, Cramers- und betrug am 1. weitere Eingänge ist angewachsen. Das 31. Dezember 1899 n im ganzen 1271 eulischen Handwerker nommen, mit der Beitrag auf 20 Pfg. gen des Vorstehenden christlicher Gesellen- unde angeschlossen. n gefangte folgende r 21. Handwerker- teilt lebhaft gegen hahrechtes, wie der- nderwerkskammer aus- daß alle Mitglieder hahrecht durch Wahl welche ihrerseits Me r zu wählen haben.“ Submissionswesen er- bereits erlassenen (Guler (Wensberg) Zuchthausarbeit die- dieser Richtung bereits etreten sei. Die Re- der Zuchthausarbeit gefagt, die Zuchthaus- bereits eine Ver- unternehmen verbotlen von Handwerkerarbeiten beschloß im Sinne Der bisherige Vor- (Dortmund), wurde er Erweiterung. Zur Handwerkerdelegierten- gemeldet. Die Ver- ten.

tholischen re.

Dr., 26. August. reß seine geschäftlichen Refusatsat der Verhan- Moran man lange Schaffung einer allen ns Rechnung tragenden dank der Mäßigung bis ein späterer Con- sis der Verbandsleitung llen, sobald es oppor- genen centralisiert werden, es Verbandes. 5. Ebenfalls wird ein Gesuch des Herrn Fuhr- manns Bernard Klaus um Nachlassung eines Theiles der diesjährigen Pacht bewilligt, nachdem der Herr Vorstehende constatirt hat, daß das zwischen dem Stenersen und Barloer Wege belegene Grundstück infolge mangelhafter Entwässerung thatsächlich stark ge- litten hat. 6. Rohrleitung in der Karolinger- straße. Zu diesem Punkte theilt der Herr Vor- stehende mit, eine Rundfrage bei den Interessenten habe ergeben, daß 120 Klammern als Minimum gefordert seien. Demgemäß ist die Gas-Gesellschaft verpflichtet, die Rohrleitung zu legen (bis zum Hofspiz), und hat sich auch dazu bereit erklärt, wünscht aber, daß ihr pro laufenden Meter 3,84 Mark mehr vergütet werden, wenn, wie die Stadt es wünscht, Höhe von 100 mm. statt von 70 mm. gelegt werden. Die Stadtverordnetenversammlung ist nicht geneigt, dieses zu bewilligen, will aber die nachweisbar entstehenden Mehrkosten übernehmen. (Bereits in der letzten, nicht beschlußfähigen Stadt- verordnetenversammlung beschloß.) 7. Verbindung verschiedener Ar- beiten am Kassengebäude. Die Stadtver- ordnetenversammlung beschloß, daß die Schreiner- und Tischlerarbeiten den Herren Jgnaz Koch und Anton Wenning (Verdingungssumme 2090,80 Mark) und die Glaser- und Anstreicherarbeiten dem Herrn Jos. Hebing (Verdingungssumme 938,93 Mark) über- tragen werden sollen.

Kofales.

Bocholt, den 29. August.

(H) Der bisherige Subregens des Priesterseminars zu Münster, Herr Josef Mörs, welcher bekanntlich auch eine Reihe von Jahren (von 1883 bis 1891) in der hiesigen katholischen Gemeinde thätig war, ist gutem Vernehmen nach vom hochwürdigsten Herrn Bischof Hermann zum Pfarrer in Dülken in Aussicht genommen worden, während zu seinem Nachfolger am bischöflichen Priesterseminar voraussichtlich der bisherige Caplan an der Liebfrauen-Pfarrkirche in Münster, Herr Franz Rumpelmann, ernannt werden wird. Der ersigeannte hochw. Herr wurde geboren im Jahre 1852 zu Osterrath, zum Priester geweiht 1876 in Regensburg und war dann mehrere Jahre als Haus- geistlicher thätig beim Grafen Papstfeld, dem damaligen Gesandten in Madrid (jetzt Botschafter in London). Durch seine segensreiche Thätigkeit in der hiesigen Gemeinde hat sich der hochw. Herr hieselbst ein bleibendes Andenken gesichert. Seinen vielen Freunden dürften darum obige Notizen willkommen sein.

(C) Wir werden um Aufnahme folgender Notiz erucht: Dem zweiten Vorstehenden des christlichen Textilarbeiterverbandes, Weber Wilhelm Pesenader, einem geschätzten, ruhigen Arbeiter, wurde am Samstag

paßkundengebungen aus dem Verein der Kaufleute in Rom überbringt. Anwesend waren auch eine Reihe von Stadträthen und Landtagsabgeordneten. Heute Abend ist die große Versammlung, morgen ein Ausflug ins Hölenthal. (W. M.)

Stadtverordnetenversammlung.

(X.) Bocholt, 28. Aug.

Anwesend unter dem Vorste des Herrn Bürger- meisters Geller sind die Herren Stadtverordneten Becker, Sanitätsrath Dr. von Bönninghausen, Dor- weiler, Döring, Eising, ten Goppel, Herding, Rabemater, Klümpling, Terstegge, v. Welsen, Wiehold, sowie die Herren Beigeordnete Piefenbrock und Stadt- baumeister Kraag.

Verhandelt wird über folgende Gegenstände:

1. Beitritt zur Pensionskasse der Kreise und Städte. Bekanntlich ist schon vor längerer Zeit für die Provinz Westfalen eine allgemeine Pensionskasse für die Kreise und Städte der Provinz angeregt und beschloffen worden. Als an die hiesige Stadtverwaltung und an das Stadtverordnetencollegium zum ersten Male die Aufforderung zum Beitritt zu dieser Kasse herantrat, machte die Stadtverordneten- versammlung den Beitritt davon abhängig, daß die Kasse alle städtischen Beamten, insonderheit auch die Lehrer an städtischen Progymnasien umfassen und die laufenden Pensionen ebenfalls übernehmen werde. Der Provinziallandtag beschloß anders und genehmigte ein diesen Wünschen nicht entsprechendes Statut. Auf eine gemeinsame Eingabe verschiedener Städte ist aber inzwischen ein anderes Statut ausgearbeitet worden, welches den geäußerten Wünschen Rechnung trägt. Sowie es enthält dieses Statut einen Paragraphen, nach welchem auch die Lehrer an den höheren, nicht staat- lichen Lehranstalten von der Kasse übernommen werden. Unter diesen Verhältnissen erachtet die Stadtveror- detenversammlung den Beitritt der Stadt zu der Kasse für empfehlenswerth und beschließt demgemäß.

2. und 3. A b n a h m e v o n R e c h n u n g e n. Die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschule schließt ab mit einem Bestande von 235,62 Mark (Einnahmen: 1449,62 Mk., Ausgaben: 1214,00 Mk.), diejenige der Kasse des Schularmenfonds mit einem Bestande von 509,70 Mark (Einnahmen: 986,17 Mk., Ausgaben: 476,47 Mk.). Die Rechnungsbilanz wird entgegengenommen und dem Rendanten Decharge ertheilt.

4. Ein Gesuch des Herrn Lehrers Quiller um Bewilligung einer Entschädigung für geleistete Rollen wird genehmigt.

5. Ebenfalls wird ein Gesuch des Herrn Fuhr- manns Bernard Klaus um Nachlassung eines Theiles der diesjährigen Pacht bewilligt, nachdem der Herr Vorstehende constatirt hat, daß das zwischen dem Stenersen und Barloer Wege belegene Grundstück infolge mangelhafter Entwässerung thatsächlich stark ge- litten hat.

6. Rohrleitung in der Karolinger- straße. Zu diesem Punkte theilt der Herr Vor- stehende mit, eine Rundfrage bei den Interessenten habe ergeben, daß 120 Klammern als Minimum gefordert seien. Demgemäß ist die Gas-Gesellschaft verpflichtet, die Rohrleitung zu legen (bis zum Hofspiz), und hat sich auch dazu bereit erklärt, wünscht aber, daß ihr pro laufenden Meter 3,84 Mark mehr vergütet werden, wenn, wie die Stadt es wünscht, Höhe von 100 mm. statt von 70 mm. gelegt werden. Die Stadtverordnetenversammlung ist nicht geneigt, dieses zu bewilligen, will aber die nachweisbar entstehenden Mehrkosten übernehmen. (Bereits in der letzten, nicht beschlußfähigen Stadt- verordnetenversammlung beschloß.)

7. Verbindung verschiedener Ar- beiten am Kassengebäude. Die Stadtver- ordnetenversammlung beschloß, daß die Schreiner- und Tischlerarbeiten den Herren Jgnaz Koch und Anton Wenning (Verdingungssumme 2090,80 Mark) und die Glaser- und Anstreicherarbeiten dem Herrn Jos. Hebing (Verdingungssumme 938,93 Mark) über- tragen werden sollen.

Der Congress auf das hiesigen Angriffe zurück, Vender von Breslau in Herrenhausen vom 12. mmsstand, bzw. den mitt- at.

gründet die Gründung der en und empfiehlt den insbesondere den jüngeren , den zahlreichen und n. Die Verbandsleitung r Unterstützung dürftiger zur Kenntnissnahme und Man hofft, daß der zu dem auch manche ten dahin erweitert, daß Hochschulsstudium Unter- en.

sucht die einzelnen Ver- m Bezirk eine lebhaft ag einer vollständigen ein Verbindung mit den findlichen kaufmännischen en.

ung von Handels-Anspe- stände zu nehmen wären, nächsten Jahre Stellung nach nicht zu übersehen in der neuen Sonntag- t. eine besondere Kontrolle ns-Wittwen- und Waisern- uß von 500 Mark be- balancirt in Einnahme t. Für die besoldeten 000 Mark angelegt. Um ongreß dann mit Gebet

seitens der Firma S. M. Weyl & Sohn gekündigt, ohne daß demselben ein Grund für diese Kündigung angegeben wurde. Thatsache ist, daß bei verschiedenen Firmen z. Bt. ein stauer Geschäftsgang herrscht, und manchem Fabrikbesitzer vielleicht eine Verminderung der Produktion geboten erscheint. Allein, da B. der einzige Weber war, dem am genannten Tage von der erwähnten Firma gekündigt wurde, nimmt man in Arbeiterkreisen die Kündigung als Maßregelung auf und glaubt, daß der Grund der Entlassung nur in der führenden Stellung zu suchen ist, die B. im Textil- arbeiterverbande einnimmt.

2. Zwecks landespolizeilicher Vorprüfung der Pläne für den Bau der Kleinbahn von Bredevoort nach Bocholt waren am gestrigen Tage hieselbst u. a. anwesend die Herren Kreisbauinspektor Schulz-Neckling- hausen, Regierungsrath v. Rohr und Raurath Zäpers aus Münster und Oberregierungsath Seelmann als Vertreter der Steuer- resp. Zollbehörde. Auf ihrer Inspektionsstour wurden die Herren begleitet von den Herren Bürgermeister Geller, Stadtbaumeister Kraag und Amtmann Bönt, sowie von den Herren Orts- vorstehern von Holtwick und Hemden.

(C) Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten theilt mit, daß die dem Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin ange- gebildete Abtheilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth sich jetzt im Neubau des In- stituts Berlin Nr. 39, Nordufer — Eingang Hörsen- straße — befindet.

(X) Wie aus Wattensteinsch gemeldet wird wurde von dem Handwerker-Delegirten Tag Vorken als Orts des nächstjährigen Delegirten Tages gewählt. (Vergleiche unter Wattensteinsch.)

Aus Nah und Fern.

— Potsdam, 28. Aug. Dem heutigen Adler- schießen des 1. Garderegiments zu Fuß wohnten auch der Kaiser und die Kaiserin bei. Den ersten Schuß auf den Adler gab der Kaiser ab, welcher sich sodann auch an dem Schießen auf den anderen Schießständen theilnahmte. Die Kaiserin überreichte dem Schützen- fähig, Leutnant Frhrn. v. Eber, persönlich den Preis, bestehend in einer großen Silberkassette. Am Schießen theilnahmen sich auch der Kronprinz und die übrigen bei dem Regimente stehenden Prinzen.

— Althorn (bei Lemberg), 28. Aug. Durch eine Feuersbrunst wurden hier nahezu 500 Häuser und Wirtschaftsgelände niedergebrannt. Ueber 1000 Per- sonen sind obdachlos.

— Gderburg (Ost. Schlessen), 28. Aug. Die am hiesigen Bahnhof gelegene Delfabrik brennt seit heute Nacht. Jetzt ist der Brand infolge der Be- mühungen der Feuerwehren auf seinen Heerd beschränkt worden. Der angerichtete Schaden wird auf 80 000 Gulden geschätzt.

— London, 28. Aug. Gestern fiel ein Güter- zug von einer etwa 16 Stunden von Salisbury ent- fernten Brücke herab, wobei 5 Personen umkamen.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* Berlin, 28. Aug. Die Kosten der deutschen Chinaexpedition werden sich, wie die „Liberalen Korre- spondenzen“ erfahren haben will, bis Anfang Oktober auf rund 100 Millionen Mark belaufen.

* Rotterdam, 28. Aug. Der Berichterstatter des „Nieuwen Rotterdammer Courant“ schreibt unterm 16. Juni aus Tientsin: „Augenblicklich ist unsere Verbindung mit der Rhede intact. Das ver- danken wir der deutschen Marine. Ich war verwundert, als ich heute einen Zug einlaufen sah, dessen Lokomotiv- führer und Heizer sich als Matrosen des deutschen Geschwaders entpuppten. Man erhebt daraus, über welche vorzügliche Elemente auf Spezialgebieten die deutsche Marine verfügt. Die Engländer fanden in ihrem Riesengeschwader keine Person, die im Stande gewesen wäre, eine Lokomotive zu führen, und sie müssen heute dankbaren Herzens mitankommen, wie die mit englischem Gelde begründete Eisenbahnlinie durch deutsche Intelligenz in Betrieb gehalten wird.“

* Wien, 28. Aug. Nach den von der „Pol. Corr.“ eingezogenen Informationen bilden die gestern hier eingetroffenen, aus Transvaal ausgewiesenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen nur einen kleinen Bruchtheil der gegenständig der Forderung Johanns- burgs ausgewiesenen Fremden verschiedener Nationali- täten. Diese Maßregel finde in den militärischen Bedürfnissen ihre Begründung. Das Ministerium des Aeußeren habe, sobald es von der Verfassung Kenntnis erhalten habe, über den Sachverhalt sofort zuständigen Ortes Erkundigungen eingezogen, deren Ergebnis zu- nächst abzuwarten sei. Es ist nicht zu bezweifeln, daß das gleichzeitig gestellte Verlangen wegen Nachsendung der von den Ausgewiesenen in Transvaal zurück- gelassenen Habe vollste Berücksichtigung finden werde.

* Petersburg, 28. Aug. Dem „Regierungs- boten“ zufolge wurde die Bildung von acht Militärleuten- batterien befohlen. Sie werden zu je zwei den vier neu errichteten sibirischen Armeekorps einverleibt, die für Ostasien bestimmt sind.

* London, 28. Aug. Der „Standard“ berichtet aus Shanghai vom 27. August, es sei der dokumen- tarische Beweis erbracht, daß Junglu der thaischliche Urheber des fremdenfeindlichen Aufstandes in Peking und Tientsin gewesen ist und das Prinz Tuan, Kangxi,

Xipingheng und die Kaiserin-Wittve von ihm überredet worden seien, eine extreme Haltung einzunehmen. (Die Ueberredung ist im wohl nicht besonders schwer gefallen.)

* London, 28. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Bieternburg vom 27. August: Eine Buren- abtheilung hat gestern 100 Pfd. Dynamit in dem Kohlenbergwerk bei Jngagane (Nord-Natal) weg genommen.

* London, 28. Aug. „Daily Mail“ berichtet aus Lorenzo Marques vom 27. August: Während des Angriffs des Generals Buller auf die Burenstellungen an der Straße Ermelo-Machabodorp, welcher letzten Donnerstag stattfand, hatten die Buren schweren Ver- lust. Die Hälfte ihrer Artilleristen fiel. — In dem am Donnerstag abgehaltenen Kriegsrath wurde gegen den Rath Bothas mit 21 gegen 9 Stimmen beschloffen, zurückzukehren zu dem ursprünglichen Plan, sich auf Lydenburg zurückzuziehen. Die Vorräthe, die kürzlich von dort weggebracht waren, wurden wieder dahin zurückgeschickt. (Die Nachricht von den schweren Ver- lusten der Buren ist offenbar eitel Klunzerei, denn Roberts erwähnt nichts davon in seinen letzten Be- richten. Auch der angebliche Beschluß des Kriegsraths ist eine Erfindung, den schon am Samstag in der Machabodorp in der alten Stellung gekämpft worden.)

* Paris, 28. August. Im Ministerium des Aeußeren ist als wahrscheinliche Ursache dafür, daß der französische Gesandte bisher nur eine Depesche sandte, angegeben worden, daß die Ankunft der von Peking nach Tientsin durch Kouriere abgehenden Nachrichten noch immer eine Glückssache sei, weil es auf dieser Straße noch immer von Bögern wimmelte. Um die Straße von Peking nach Taku völlig sicher zu halten, würden 100 000 Mann nicht zu viel sein. Diese

ständen aber für einen solchen Zweck momentan nicht zur Verfügung.

* Berlin, 29. Aug. (Drahtbericht.) Wolff's Bureau meldet: Staatssekretär von Bülow stattete gestern Vormittag dem russischen Botschafter von Osten- Sacken einen Besuch ab.

* Paris, 28. Aug. (Drahtbericht.) Die Agence Havas meldet von gestern: Der französische Admiral meldet aus Schanghai: Die vereinigten Admirale benachrichtigten die Gesandtschaften in Peking, daß sie die Schung-Tschang solange auf der Rhede zurückhalten würden, bis die Gefandten gemeldet hätten, daß sie bereit seien, mit den Unterhandlungen zu beginnen.

* Rom, 29. Aug. (Drahtbericht.) Die Gesamt- verluste der italienischen Marine-Abtheilung in China in den Kämpfen vom 15. Juli bis zum 15. August betrugen 19 Tote und 11 Verwundete.

* London, 29. Aug. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Lorenzo-Marquez vom 28. d. M.: Wie hier verlautet, hat gestern ein heftiger Kampf bei Machabodorp stattgefunden. Die Buren sind mit be- trächtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden und haben ihre Geschütze mit Munition im Stich gelassen. (Reuter zeichnet sich bekanntlich durch große Unzuverlässigkeit aus und macht aus einer Mücke gern einen Elefanten, wenn es sich um einen Erfolg der Engländer handelt. Bestätigung dieser Nachricht bleibt darum abzuwarten. Die Red.)

* London, 29. Aug. (Drahtbericht.) Den Abendblättern wird vom 27. d. M. aus Bräloria ge- meldet, dem Vernehmen nach wurde der Kampf gegen Botha heute früh wieder aufgenommen und endete damit, daß die Linien des Feindes durchbrochen wurden und der Feind sich zurückzog. Die englischen Ver- luste sollen bedeutend sein.

Neueintheilung der Armenpfleger-Bezirke.

Nr. des Bezirkes	Des Armenpflegers			Bezeichnung des Bezirks
	Name	Stand	Wohnung	
1	Terstegge Franz	Schmied	Rönigstraße	Neustraße, Viehstraße vom Markt bis Nobelstraße bezw. Langenbergstraße und das von dieser, dem Stadtgraben und der Binnen-Ala eingeschlossene Stadtviertel.
2	Hölscher Bernhard	Schuhmacher	Neustraße	Nobelstraße und das zwischen dieser, der Vieh- und Neustraße sowie der Binnen- und Haupt-Ala liegenden Stadtviertel.
3	Terstegge Anton	Buchbinder	Viehstraße	Nordwall und das zwischen Nobel-, Viehstraße und Nord- wall liegende Stadtviertel.
4	Nähling Anton	Schuhmacher	Niederbruch	Viehstraße (zwischen Langenbergstraße und Viehthor) und das von dieser, dem Stadtgraben und Langenbergstraße be- grenzte Stadtviertel.
5	Defert Joh.	Buchhalter	Barloer Weg	Vor dem Viehthor. Das Gelände zwischen der Nordallee bis zum Eisenbahndamm, im Süden begrenzt durch die Münster- straße, insbesondere umfassend den Ostwall, Eintrachtstraße, Marienstraße, Vereinsstraße, Auguststraße, Prinz Heinrichstraße, Wilhelmstraße, Louisen-, Anna-, Leopold- und Schwarzstraße.
6	Schreiber Fritz	Commis	Blücherstr.	Vor dem Osterthor. Ostlich des Eisenbahndammes bis zur Münsterstraße, umfassend insbesondere Münsterstraße (ein- seitig), Werbers-, Schill-, Blücher-, Molke-, Götens-, Rengersstr.
7	Ostenbap Gerhard	Schreiner- meister	Münster- straße 92 ^a	Das Gelände vor dem Osterthor zwischen Münsterstraße bis zur Ala, insbesondere umfassend die Münsterstraße (südliche Hälfte) von der Stadt an, Gochfeld, Hohenhorst.
8	Querbach Hermann	Schuhmacher	Hohen- staufenstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände südlich der Ala bis zur Kaiserstraße und Dingener Landstraße, umfassend insbe- sondere Kreuzstraße, Industrie-, Gwalb-, Ernst-, Schützen-, Jäger-, Franzstraße, das Fildelen, Hohenstaufen- und Bahnhofsstr.
9	Hülstamp Julius	Schreiner- meister	Hohen- zollernstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände westlich der Kaiser- und Dingener Landstraße, im Norden durch die Karolinger- straße begrenzt, umfassend insbesondere die Sachsen-, Ueber-, Steins-, Feldstraße, den Mustumer Kirchweg, Frankenstraße, Friesenstraße.
10	Beckmann J. A.	Kaufmann	Hohen- zollernstraße	Vor dem Neuthor. Das Gelände nördlich von der Karolingerstraße bis zur alten Ala, umfassend insbesondere die Hohen- zollernstraße, Lothringer-, Salterstraße, im neuen Gsch, Urbachs- häuser, Schwabens-, Römer- und Gothenstraße.
11	Robeling Johann	Möbel- schreiner	Westende	Vor dem Navardithor. Das Gelände südlich der Verichthorstraße bis zur alten Ala, insbesondere umfassend Westende-, Ludgerus-, Wittke-, Werner-, Ketten-, Rurfor- stenstraße bis zur Wälfenerstraße, Schwanenstraße, Stilsstraße, Wälfenerstraße bis zur Verichthorstraße.
12	Seefing Jakob	Zimmer- meister	Wälfenerstr.	Vor dem Navardi- und Viehthor. Das Gelände östlich von der Wälfenerstraße und westlich von der Nordallee, insbesondere umfassend Rurforstenstraße, Hermann-, Dieck-, Herzog-, Friedensstraße, ferner Karl-, Mag-, Paul-, Otto-, Bau-, Falkenstraße, ferner das Gelände nördlich der Verichthorstr.

Festgestellt in der Armenföigung vom 23. April 1900.

Die Armenkommission:

Geller, Eising, Richter, Dr. von Bönninghausen, Quade, C. Terstegge.

Vorstehende Eintheilung wird mit dem 1. April 1901 zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die bezeichneten Personen für die Dauer von 4 Jahren als Armenpfleger ernannt bezw. wiedernannt sind.

Bocholt, den 25. Juni 1900.

Der Bürgermeister: Geller.

Sämmtliche

Drucksachen

für Behörden, Private, Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie für den gesellschaftl. und Familienbedarf
liefern elegant und schnell bei billigster Berechnung.

J. & A. Temming, Bocholt.

